Werk

Label: Advertising

Ort: Berlin; Stuttgart

Jahr: 1880

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0003|log48

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen:

Die antiken Terracotten.

Im Auftrag des archäologischen Instituts des Deutschen Reichs

herausgegeben von

Reinhard Kekulé.

Band I

Die Terracotten von Pompeji

von

Hermann von Rohden.

In zwei Abtheilungen à 30 Mark.

Das Institut für archäologische Correspondenz hat, seitdem es zum

Archäologischen Institut des Deutschen Reichs

mit dem Sitz in Berlin, Rom und Athen geworden ist, mit verdoppelter Energie den grossartigen Plan verfolgt, den gesammten Vorrath aller antiken Kunstdenkmäler in grossen zusammenhängenden Publicationen, nach Gattungen, Ländern und Zeiten geordnet und kritisch gesichtet der wissenschaftlichen Benutzung und allen Denen, welche durch Beruf oder Neigung auf das Studium der alten Kunst hingewiesen sind, darzulegen und zugänglich zu machen.

Von den zur Erreichung dieses idealen Gesammtplans bereits in Bearbeitung begriffenen Unternehmen ist das grösste — und überhaupt die grösste archäologische Publication dieser Art, welche bisher in Angriff genommen worden ist —

Die Sammlung der antiken Terracotten,

d. h. der Figuren und Reliefs aus gebranntem Thon, welche der archäologische Sprachgebrauch mit dem Namen »Terracotten« zu bezeichnen pflegt.

Ein in sich abgeschlossener selbständiger Vorläufer dieser auf eine Reihe von Bänden berechneten Gesammtpublication aller antiken Terracotten, deren Leitung die Centraldirection des archäologischen Instituts Herrn Professor Reinhard Kekulé in Bonn übertragen hat, war das Prachtwerk »Griechische Thonfiguren aus Tanagra«, dessen Schönheit überall die freudigste Anerkennung gefunden hat.

Die Aufnahme und Bearbeitung des ungeheuren Materials, welches für das Terracottenwerk bewältigt werden muss, ist nunmehr so weit vorgeschritten, dass die Publication des eigentlichen Werkes begonnen werden kann, bei welchem nicht eine kleine Auswahl des anmuthigsten unter allem gegeben werden soll, sondern ein nach streng wissenschaftlichen Gesichtspunkten geordnetes, reiches und vollständiges Bild des gesammten Kunstzweiges in allen seinen vielartigen Erscheinungsformen.